Jahresbericht 2018

KFB Katholischer Frauenbund Basel-Stadt

Begegnungszentrum
Nonnenweg 21
4055 Basel, Tel. 061 272 35 44
info@frauenbund-basel.ch
www.frauenbund-basel.ch
PC-Kto 40-4187-0

Katholischer Frauenbund Basel-Stadt
Beratungsstelle für Frauen
Birmannsgasse 34, 4055 Basel
Tel. 061 272 35 39
beratung@frauenbund-basel.ch

Konzept und Layout _ grafikcontainer.ch, Luzern
Fotos _ KFB Basel-Stadt; SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Druck _ Kurt Fankhauser AG, Basel

Inhalt

Chronik 2018 4
Präsidium 5
Beratungsstelle für Frauen 6
Soziales
- Mütterhilfefonds 7
- Aktion Muttertagslicht 8
- Kommission für Mütter/Familien-Erholung 9

Frauengemeinschaft St. Anton 10
Veranstaltungen
- Neujahrsapéro 11
- «Habemus Feminas!» Der Film 10
- Einzelmitgliederanlass 13
- Generalversammlung 14
- Abschied 15
- Erben ohne Scherben 15
- 60-Jahr-Jubiläum Elisabethenwerk 16
- Raclette Essen 17
- SKF Bildung – Altern, aufregend anders 18

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund 18
Protokoll der Generalversammlung 2018 20
Finanzen
- Bilanz per 31. Dezember 2018 24
- Erfolgsrechnung pro 2018 25
- Liegenschaftsrechnung 26
- Revisorinnenbericht 28

Herzlichen Dank 23
Kontakte 29

Chronik 2018

10. Januar	Neujahrsapéro
18. Januar	Film «Habemus Feminas!»
2. März	Weltgebetstag – Liturgie aus Surinam
13. März	Einzelmitgliederanlass
26. März	Treffen Kantonalpräsidentinnen NW-CH in Zürich
18. April	Generalversammlung
12. Mai	Aktion Muttertagslicht – Feier in der Heiliggeistkirche
24. Mai	SKF Delegiertenversammlung, Zug
15. Juni	SKF Impulstagung Care in Schattdorf, Uri
25. Juni	Jubiläums-Gottesdienst «60 Jahre Elisabethenwerk»
22. August	Vorständetreffen der FG Basel
4. September	Austausch mit dem Kantonalverband BL in Basel
22. September	Informationsanlass «Erben ohne Scherben»
25. September	Besinnungstag BL/BS in Gelterkinden «Jesus und die verschwundenen Frauen»
17. Oktober	Grosse Vorstandssitzung GRV
19. Oktober	«Brot und Rosen» Standaktion zum 60-Jahr-Jubiläum des Elisabethenwerks
27. Oktober	SKF Bildung – Altern, aufregend anders
30. Oktober	Besuch bei der Künstlerin Dorothée Rothbrust im Atelier in Weil am Rhein
10. November	Raclette Essen
16./17. November	SKF Herbstkonferenz, Kartause Ittingen

BISCH DERBI?

Liebe Frauenbund-Frauen,
liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes

Die «Punkte» auf den beiden Karten laden lustig, individuell und in «geordneter Unordnung» ein, einen Moment hinzuschauen. BISCH DERBI? als Einzelmitglied beim Katholischen Frauenbund Basel-Stadt oder als Mitglied einer Frauengemeinschaft der Basler Pfarreien?
Mit der blauen und der grünen Mitgliederkarte machen wir es Frauen einfach, DERBI zu sein, an einem grossen Frauennetz mitzuwirken. Sei es in den Frauengemeinschaften der Pfarreien mit all ihren Aufgaben und Angeboten oder im Kantonalverband – wir vernetzen uns untereinander, pflegen Kontakte über Religionen hinaus, Gemeinschaft und Spiritualität sind uns wichtig. Unser Dachverband öffnet die Grenzen über die Kantone hinaus und ins Ausland, engagiert sich differenziert zu kirchlichen und politischen Themen und schreibt mit seinen Hilfswerken Solidarität gross.
Ja, liebe Leserin, lieber Leser, ich bin DERBI.
Über viele Jahre engagierte ich mich als Mitglied, dann als Vorstandsfrau im Frauenforum St. Michael. Ich kenne die wertvollen Angebote in den Pfarreien und Quartieren, habe dort Kuchen gebacken und Frauenfeiern vorbereitet und mich getragen und aufgehoben gefühlt.
Als Präsidentin des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt habe ich die Möglichkeit, den Frauengemeinschaften Basel und unseren Einzelmitgliedern in einem starken Frauennetz Heimat zu bieten, ihnen Begegnungen zu ermöglichen und sie beim Beten und Feiern Gemeinschaft spüren zu lassen.
BISCH DERBI? Ob jung oder alt, der Kirche nah oder fern, Schweizerin oder Weltenbürgerin – ich lade dich ein, Teil einer aufgestellten, fröhlichen, solidarischen, unkomplizierten, offenen, bunten, vielfältigen, interessierten und neugierigen Frauenbande zu sein. Ob im Kantonalverband oder in der Frauengemeinschaft, ob aktiv im Vorstand oder als Mitglied – das Netz hält und trägt. Viele, viele Frauen konnten und können davon berichten. Bald auch du?
BISCH DERBI? Wir heissen dich herzlich willkommen.

Esther Biedermann

«Die Stärke des Volkes misst sich am Wohle der Schwachen.»

Aus der schweizerischen Verfassung

300 000 Menschen leben in der Schweiz von der Sozialhilfe, davon sind rund ein Drittel Kinder und Jugendliche. Die Sozialhilfekosten steigen jährlich. Darauf reagiert die Politik mit Druck auf die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS), die den Grundbetrag für die Existenzsicherung errechnet und den Kantonen eine Empfehlung abgibt. Einige Kantone wollen nun den Grundbetrag senken, Baselland gar bis zu 30% kürzen. Eine Einzelperson, die von der Sozialhilfe lebt, erhält Fr. 986.00 und eine vierköpfige Familie erhält Fr. 2386.00 pro Monat für den Lebensbedarf. Viele denken das sei zu viel.

Ich habe im letzten Jahr über 1000 Beratungsgespräche geführt und über 600 administrative Arbeiten, davon viele Unterstützungsgesuche, für meine Klientinnen geschrieben. Viele von den Ratsuchenden werden von der Sozialhilfe unterstützt. Immer stehen ihre Geldsorgen im Vordergrund. Und dabei geht es nicht um Markenschuhe oder Designerkleidung für die Kinder. Sondern um das Nötigste, die IWB Rechnung, das Schullager und die Klassenkasse für die Kinder, das Tramabonnement oder einen Schwimmbadeintritt im Sommer, weil Ferien schon gar nicht möglich sind. Alle diese Budgetposten gehören zum errechneten Grundbetrag der SKOS.

Was bei Kürzungsgedanken selten bedacht wird ist, dass die meisten Familien bereits eine automatische Senkung des Grundbetrages haben, da die Limite der Miete und der Krankenkasse, die die Sozialhilfe festsetzt, bereits überschritten ist und daher schon Fr. 200.00 bereits vom Grundbetrag abgezogen werden. Billige Wohnungen sind in den Städten generell, aber besonders für Sozialhilfebezügerinnen schwierig zu finden. Zudem arbeiten viele meiner Klientinnen. Trotzdem reicht das Geld nicht, weil der Lohn zu tief ist oder niemand Alimenten bezahlt.

Ich empfinde es geradezu zynisch, den Grundbetrag zu senken, was vor allem Kinder, Alleinerziehende und ältere Menschen trifft. Eine beschämende Haltung in einem der reichsten Länder der Welt. Wenn Kinder sozial unterstützt und gut ausgebildet werden, fallen sie zukünftig dem Staat nicht zur Last. Nachhaltig ist, Abhängigkeit von Sozialhilfe zu verhindern statt Sozialhilfe zu kürzen. Darauf sollte sich die Politik konzentrieren. Die Verfassung gibt es vor: «Denn die Stärke des Volkes misst sich am Wohle der Schwachen.» In meiner Arbeit versuche ich, einen Teil dazu beizutragen und allen Stiftungen, die mich dabei unterstützen, bin ich zu grossem Dank verpflichtet.

Monika Grass

Mütterhilfefonds

Der Frauenbund unterstützt aus dem Mütterhilfefonds Frauen aus Basel in akuten Notsituationen auf Gesuch hin unbürokratisch mit einem Geldbetrag von bis zu 500 Franken pro Gesuch. Im 2018 wurden 15 Gesuche gestellt, 11 konnten bewilligt werden, vier Gesuche entsprachen nicht den Richtlinien oder die Gesuchstellenden wurden an andere Institutionen verwiesen. Insgesamt wurden Fr. 4 700.– ausgeschüttet.
Der eigenen Beratungsstelle standen 2018 Fr. 13 000.– aus dem Mütterhilfefonds zur Auszahlung an Klientinnen zur Verfügung.
Wir danken herzlich für die folgenden Spenden zugunsten des Mütterhilfefonds oder der Soforthilfe:

- Muttertagsopfer der Pfarreien, Fr. 4 984.30
- Spenden Mütterhilfefonds, Aktion Muttertagslicht, Fr. 7 650.–
- Auflösung FG St. Anton, Fr. 4 474.–
- Spende aus der Uelisammlung, Fr. 1 000.–
- Kollekte St. Clara, Dezember 2018, Fr. 1 402.75
- Kollekte Beerdigung, Fr. 132.–
- Raclette Essen, Fr. 855.–
- Barspenden und Migros-Gutscheine für Soforthilfe, Fr. 3 851.20
  (Elisabethenwerk St. Marien, Vinzenz-Verein, Gutziverkauf FG St. Clara und FF St. Michael, Einzelspenden)

Frauenberatungsstelle

Der Betrieb unserer niederschwelligen Beratungsstelle für Frauen wird von der **RKK Basel-Stadt** mitgetragen. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Kirchenrat und der Synode für die Subvention von Fr. 30 000.–.
Ein grosses Dankeschön geht auch an die vielen **Stiftungen**, für die Bewilligung von Gesuchen. Dadurch konnten 2018 Fr. 91 446.– an Klientinnen in schwierigen Verhältnissen ausbezahlt werden.

Aktion Muttertagslicht

Dieser Begriff steht für viele Aktionen und Spenden zugunsten des Mütterhilfefonds. Gerne danken wir an dieser Stelle einmal mehr herzlich für die jährliche Kollekte der Basler Pfarreien, für die vielen kleinen und grossen Spenden unserer Mitglieder und von KMUs, die grosszügigen Zuwendungen der Frauengemeinschaften Basel und alle Zuwendungen, die regelmässig – oder auch ganz überraschend – bei uns eingehen.
Viele Frauen reservieren sich jedes Jahr den Samstagabend vor Muttertag für die Feier mit Kerzenherz – ein Dankeschön für die Solidarität unserer Spenderinnen und Spender für Frauen und Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen. Der gut besuchte Gottesdienst fand 2018 ein erstes Mal in der Heiliggeistkirche statt. Anne Lauer, Theologin vor Ort, Theresia Michal und Esther Biedermann hatten die Feier zum Thema «Maria und Elisabeth» vorbereitet. Bekannte Texte aus der Bibel sowie neue Gebete und Gedanken berührten die Herzen und das Lichterherz im Altarraum erfüllte die Kirche mit seinem Glanz. Wir bedanken uns bei der Pfarrei Heiliggeist fürs Gastrecht und bei allen Involvierten, dass sie den feierlichen Anlass möglich gemacht haben. Schön, dass viele zum Apéro geblieben sind!

Kommission für Mütter/Familien-Erholung

Es gibt nichts Gutes ausser: Man tut es.
Erich Kästner

Dank Stiftungen und Institutionen, welche die Kommission für Mütter/Familien-Erholung seit Jahren unterstützen, steht in Basel Geld für Erholung bei Erschöpfung zur Verfügung. Die Kommission dankt an dieser Stelle einmal mehr herzlich für das grosse finanzielle Engagement zugunsten belasteter Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen.
2018 haben 15 Beratungs- und Sozialstellen aus Basel-Stadt Gesuche bei der Kommission für Mütter/Familien-Erholung eingereicht. Der verfügbare Betrag von Fr. 110 000.- machten es 110mal möglich, 1 000 Franken für Erholung zu sprechen und so den Alltag Alleinerziehender und Familien zu erleichtern.
Der Umstand, dass keine Privatpersonen Gesuche stellen können und sich die Gesuchstellerinnen und –steller in einem Beratungsprozess befinden müssen, garantiert einen sorgfältigen Umgang mit den Stiftungsgeldern. Für dieselbe Familie kann höchstens zweimal ein Gesuch für Erholung eingereicht werden. Die Kommission hat festgestellt, dass 2018 erstmals mehr als zweidrittel der Gesuchstellenden alleinerziehend war.
Die Kommission für Mütter/Familien-Erholung ist dankbar, dass 2018 Fr. 110 000.- für Erholung zur Verfügung standen. Die Mittel reichten aus, um Gesuche bis Ende August entgegennehmen und auszahlen zu können.
Wir vertrauen darauf, dass viele Institutionen unser Engagement auch künftig unterstützen werden. So können wir weiterhin Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, Erholung ermöglichen.

Monika Grass, Rita Giger

Frauengemeinschaft St. Anton

Da sich beim Rücktritt der Präsidentin Philomena Mooren und der Kassiererin Martha Bachmann an der GV vom 14. Mai 2013 keine Nachfolgerinnen finden liessen wurde entschieden, die FG St. Anton zu sistieren und allenfalls aufzulösen. Leider liessen sich keine neuen Frauen für das Amt finden und die Auflösung der FG war Haupttraktandum der letzten GV vom 18. Oktober 2018.
Pfarrer Stefan Kemmler begrüsste die anwesenden Frauen herzlich und betonte, dass es nicht einfach ist, einen Verein, der so lange besteht, aufzulösen; doch mit Gottvertrauen dürfe man den Mut haben, dies zu tun, wenn es keine andere Lösung gibt. Rita Giger, die Geschäftsführerin des Katholischen Frauenbundes, führte als Tagespräsidentin durch die letzte Versammlung. Schweren Herzens wurde entschieden, die FG St. Anton auf den 31.12.2018 hin aufzulösen.
Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an Marietta Bucher, Bernadette Nünlist und Edith Senn, die verbliebenen Vorstandsfrauen, sowie an die ehemaligen Vorstandsfrauen und die vielen treuen Mitglieder, welche das Leben in der Pfarrei St. Anton in den vergangenen 90 Jahren bereichert, vielfältig und bunt gemacht haben.

Ausflug St. Ursanne

GV 2009

Neujahrsapéro

Das SKF Impulsmotto «***make up!*** mit Flüchtlingen» hat den Vorstand dazu inspiriert, das Thema «Heimat» in den Neujahrsapéro 2018 einfliessen zu lassen.
Mit heimatlichen Klänge und in eigener Tracht begrüsste das Jodelduo «'s Echo vo dr Feldbergstrooss – original urban» die 60 Frauen im Begegnungszentrum am Nonnenweg.
Was ist Heimat? Was bedeutet Heimat für mich? Monika Hungerbühler erinnerte an Heimat in der Kirche, an die vielen Facetten von Gemeinschaften, an das Erleben und Feiern von Heimat im Spirituellen und Zita Wunderlin liess uns an ihren Gedanken und Empfindungen teilhaben, die Gewürze, Rituale und Essensbräuche auslösen und so Heimat spüren lassen.
Esther – in der Basler Werktagstracht – hob das Gefühl von Heimat in der Gemeinschaft von Frauen in den Frauengemeinschaften und im Kantonalverband hervor, ein Netz, das viele trägt und stützt.
Heimat war auch das gemeinsame Jodeln der Frauen mit Dina Jost und Thomas Maria Reck; stehend, Hände in der Hosentasche – es hat super getönt!
Beim Apéro gab es viel zu erzählen, zu lachen und auf ein gutes Jahr anzustossen.

Habemus Feminas! Der Film

Dorothee Becker, Theologin und Seelsorgerin Heiliggeist, führte im L'Esprit gekonnt in die Pilgerreise «Kirche* mit den Frauen» – von St. Gallen über Zillis GR, Chiavenna, Perugia und Assisi nach Rom – ein.
Drei junge Männer, zwei davon konfessionslos, drehten den Dokumentarfilm. «Die Gleichberechtigung der Frau in der katholischen Kirche», so die Filmemacher, «steht zuoberst auf der Liste dessen, was Europäer von der Kirche erwarten.»
Rund 50 Frauen und eine Handvoll Männer liessen sich von «Habemus Feminas!» berühren. Einige davon waren 2016 in Rom mit dabei, und feierten mit der Pilgergruppe den Abschlussgottesdienst in der Peterskirche, zelebriert von den Bischöfen Markus Büchel und Felix Gmür.

GmbH
GSH Gebäude-Service
Hauswart / Reinigung
Telefon 061 413 72 28
www.gs-hodel.com

Monika Hungerbühler (rechts) im Gespräch mit Flüchtlingsfrauen

Einzelmitgliederanlass 2018

Als Zeichen der Wertschätzung hat der Vorstand seine Mitglieder zu einem ersten Einzelmitgliederanlass in die Offene Kirche Elisabethen OKE eingeladen. Es kamen 40 Frauen! Wir freuten uns sehr.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin führte uns Monika Hungerbühler durch die OKE, erzählte vom Konzept und vom Stifterehepaar Christoph und Margaretha Merian-Burckhardt, welches die Kirche erbauen liess und auch heute noch mit der CMS-Stiftung viel Gutes für Armutsbetroffene in Basel tut. Der Rundgang schloss in der bescheidenen Gruft der beiden.

Nach Café und Kuchen hatten wir Gelegenheit, Flüchtlingsfrauen des vom Frauenbund finanziell mitunterstützten Projektes FRAU-sein zu begegnen. Monika stellte uns drei aus dem Iran geflüchtete Christinnen vor. Die Schwestern erzählten bewegt von ihrem Leben in der Heimat, der langen Flucht und dem Ankommen in der Schweiz. Ihre Erzählungen machten betroffen und berührten uns tief. Die Freude und Dankbarkeit, hier in Frieden leben zu können, war spürbar. Das Projekt Frau-sein bietet ihnen Schutz und Vertrauen für die Zukunft.

Beim Apéro zum Abschluss konnten wir mit den Frauen persönlich in Kontakt kommen, nachfragen, uns austauschen und einander näher kommen.

Esther Biedermann,
Rita Sohn, Pia Erb

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 18. April verfolgten 44 Frauen die Berichterstattung aus dem Engeren Vorstand, der Geschäfts- und Frauenberatungsstelle und den Kommissionen. Die Traktanden konnten zügig behandelt werden.
An dieser GV mussten wir uns von zwei langjährigen Frauengemeinschaftspräsidentinnen verabschieden. Gabriele Manetsch, FG St. Clara und Madeleine Schneider, FG St. Christophorus hatten über Jahrzehnte ihr Schaffen und viel Herzblut in die Vereinsarbeit gesteckt. Ihnen gebühren ein grosses Dankeschön, Applaus und Blumen für das tolle Engagement. In der FG St. Clara liess sich noch keine neue Präsidentin finden, die FG St. Christophorus geht mit den beiden Co-Präsidentinnen Pia Erb und Rita Sohn vertrauensvoll in die Zukunft.
Verabschieden mussten wir uns auch von Michaela Collins, welche nach 23 Jahren Einsitz in der Finanzkommission zurückgetreten ist. Wir werden ihr sorgfältiges Arbeiten und kritisches Hinterfragen in finanziellen Belangen vermissen. Als neues Mitglied der FiKo durften wir Filomena Maranzana, Immobilienbewirtschafterin, begrüssen.
Passend zu «***make up!*** mit Flüchtlingen» informierte uns Renata Gäumann im zweiten Teil des Abends über die Situation von Flüchtlingen in Basel. Als Koordinatorin des Asyl- und Flüchtlingswesens Basel-Stadt kennt sie die Fakten aus erster Hand und konfrontiert uns mit überraschenden Zahlen und Daten.
Auch die Generalversammlung 2018 liessen wir mit einem gemütlichen Apéro ausklingen.

Zum Abschied von Michaela Collins

Liebe Michaela
Nach 23 Jahren Engagement in der Finanzkommission des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt hast du das Amt abgegeben. Ich habe dich in der FiKo kennen und schätzen gelernt. Du hast mich beeindruckt mit deinem Wissen, deiner Freundlichkeit, den kritischen Fragen, die du uns vom Engeren Vorstand oder der Berger Liegenschaften AG gestellt hast, und deiner Fähigkeit, mich als Nicht-Fachfrau mit einzubeziehen. Du warst immer top vorbereitet und deine Protokolle sind exakt und aussagekräftig. Zusammen mit Regina Joss ward ihr ein starkes Team, dem ich vertrauen konnte und das mir den Rücken gestärkt hat.
Herzlichen Dank für dein langjähriges Engagement für uns Frauenbund-Frauen.
Wir wünschen dir und deiner Familie nur das Beste und freuen uns, dir als Mitglied immer wieder zu begegnen.

Esther Biedermann

Erben ohne Scherben

An diesem stündigen Vortrag ist es lic. iur. Lisbeth Schellenberg, Fachfrau Erbangelegenheiten bei der Basler Kantonalbank, gelungen, spannend und gut verständlich ins Thema einzuführen. Sie hat aufgezeigt, was es zu beachten gilt und hat die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigt, für den Erbfall vorzusorgen und die eigenen Wünsche schriftlich zu formulieren. Wir danken Frau Schellenberg herzlich für die umfassenden Informationen und dafür, dass sie beim Apéro für persönliche Fragen zur Verfügung gestanden ist.

60-Jahr-Jubiläum Elisabethenwerk

Das vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund gegründete Solidaritätswerk für Frauen im Süden feierte 2018 sein 60-Jahr-Jubiläum. Die Frauengemeinschaften und der Kantonalverband Basel-Stadt nahmen dies zum Anlass, für das indische Projekt «Frauen als Landeigentümerinnen» verschiedene Aktivitäten durchzuführen. So wurden Kollekten von Frauenfeiern und Einnahmen aus Suppentagen zusammengetragen.

Ein erster gemeinsamer Höhepunkt war der Jubiläums-Gottesdienst am 25. Juni in der Offenen Kirche Elisabethen. Monika Hungerbühler, Frauenbund-Frauen und Christine Schneider, SKF Foundraising, gestalteten die Feier. Sumitra Keshara erfreute mit indischem Tanz das Auge und berührte die Herzen. Die rund 100 Besucherinnen und Besucher verweilten noch lange plaudernd und lachend beim Apéro.

Der Höhepunkt war die Standaktion vom 19. Oktober bei der Helvetia auf der Kleinbasler-Seite der Mittleren Brücke. Frauenbund-Frauen verteilten Brot und Rosen auf Spendenbasis. Esther Biedermann war dabei als Frau im Mittelalter-Gewand ein toller Blickfang.

Wir danken der Bäckerei Schneider an der Clarastrasse 23 und der Bäckerei Stefan Mock an der Ackerstrasse 60 herzlich für die Brötchenspende. Coop Basel danken wir für den Gutschein zum Bezug von Rosen.

Der tolle Erlös von Fr. 2565.– wird von der RKK Basel-Stadt über den MEK Fonds verdoppelt.

Raclette Essen

Das Raclette Essen am zweiten Samstag im November ist schon fast Tradition und hat einen festen Platz in der Agenda vieler Frauenbund-Frauen und ihrer Familien. Der Duft von geschmolzenem Käse lockte auch dieses Jahr Gäste an, die in unseren Räumen nur selten anzutreffen sind. Viele freuten sich nicht nur auf das Essen, sondern auch auf ein Wiedersehen mit Bekannten und Freunden. Das vielfältige und leckere Kuchenbüffet verführte dazu, etwas länger sitzen zu bleiben und die gute Stimmung zu geniessen.
Der Erlös von Fr. 855.– kam einmal mehr dem Mütterhilfefonds zugute.
Im 2019 findet das Raclette Essen am 9. November statt. Nutzen Sie die Gelegenheit für frohe Begegnungen. Wir freuen uns auf Sie!

SKF Bildung – Altern, aufregend anders

13 Frauen kamen an den Nonnenweg, um etwas mehr – oder anderes, als wir schon wussten – zum Thema Altern zu erfahren. Wir waren gespannt, ob und was wir von Carmen Frei hören werden. Carmen begrüsste uns mit dem Rollator ihrer etwas eigensinnigen Tante Lisbeth. Tante Lisbeth war die verstorbene Schwester ihrer Mutter. So ein Gehwagen hat ja auch so seine Tücken, wer ihn benutzt muss wissen, wie man damit umgeht und wie er richtig bedient wird - das ist nicht nur einfach - aber er hat durchaus auch seine Vorteile. Ich habe immer eine Sitzgelegenheit bei mir und kann alle meine Einkäufe verstauen. Dieser Rollator begleitete uns, gespickt mit Anekdoten, durch den Tag.
Carmen brachte uns das Thema in ihrer gewohnt pfiffigen und unkomplizierten Art näher. Sie machte mich gluschtig, mich wieder vermehrt mit dieser Thematik zu befassen und mich auch zu fragen, wo ich in diesem Prozess stehe.
Es war ein anregender, lehrreicher und toller Tag - die Zeit verging wie im Flug.

Rosmarie Stoll

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Delegiertenversammlung vom 24. Mai in Zug

An der SKF DV im Casino in Zug wurden die statutarischen Geschäfte einmal mehr speditiv erledigt. Mit grossem Applaus wurden die neuen Vorstandsfrauen Iva Boutellier, Agens Hodel-Wyss und Anna Schäli-Renggli gewählt. Der Nachmittag war dem 60-Jahr-Jubiläum des Elisabethenwerks gewidmet.
Wir Baslerinnen durften zur DV 2019 in Basel einladen. Eine grosse Delegation, verstärkt durch drei Pfyfferinnen und zwei Binggis-Waggis – die Grosskinder unserer Präsidentin – unterstützten Esther bei der Einladung, vorgetragen in Versform. Der Film von Basel-Tourismus zeigte die Stadt am Rhein von ihrer schönsten Seite. Wir freuen uns schon heute, den Dachverband und seine Mitglieder in Basel begrüssen zu dürfen.

Atelier-Leiterinnen Rita Giger und Lilo Veraguth

***make up!* Care – Impulstag vom 15. Juni 2018**

Esther, Rosmarie und Rita besuchten den Impulstag 2018 in Schattdorf, Uri. Im Atelier A, Thema «Von Fürsorge und Selbstsorge», ging es darum, achtsam in sich hinein zu horchen, damit die geleistete Care-Arbeit in Balance kommt und bleibt. Im Atelier B ging es um die Wertschätzung und Anerkennung der Care-Arbeit sowie um das Sichtbar-machen im öffentlichen Raum mit Blick auf die «Aktion Care-Tage» am 8./9. März 2019.
Sehr bewegend waren und unter die Haut gingen die Berichte von Flüchtlingsfrauen über das Leben in ihrer Heimat, die Flucht und das Ankommen bei uns.
Der Impulstag 2017 verhalf zum Verständnis der Situation geflüchteter Menschen. Er machte betroffen und ermutigte, aufeinander zuzugehen, Begegnungen zu wagen.

Herbstkonferenz 2018, Zwischen Tradition und Zukunft

«Wir stärken die gemeinsame Identität und pflegen die Verbindungen zwischen Ortsvereinen, Kantonalverbänden, Dachverband und den Einzelmitgliedern.» Dies eine Aussage des neuen Leitbildes, welches von den Vertreterinnen der Kantonalverbände im Rahmen der Herbstkonferenz in der Kartause Ittingen angeregt diskutiert und dann verabschiedet worden ist.

Der Dachverband blickte zurück auf zehn erfolgreiche Jahre Bildung. Über 4000 Frauen nahmen an mehr als 300 Kursen teil. Diese Weiterbildung ist für Vorstandsfrauen kostenlos; ein Dankeschön für das freiwillige Engagement.

Informationen zur «Aktion Care-Tage», zur Webseiten-Lösung für Kantonalverbände und Ortsvereine und zur ehrenamtliche Tätigkeit waren weitere Themen, die – neben dem Austausch untereinander – viel zu reden gaben.

THOMAS LUKAS brodmann GmbH
MALEN–TAPEZIEREN–SCHIMMELSCHUTZ
DECO–GEWEBE–FARBE–LEHM–PUTZE

Malerarbeiten

Bodenbeläge

Reinigungen

… Ihr Spezialist für naturnahes Wohnen

… Leben mit Lehm

Natel: 079 317 03 15
Schäferstrasse 11, Riehen
www.thomasbrodmann.ch, info@thomasbrodmann.ch

Protokoll der 105. Generalversammlung

Mittwoch, 18. April 2018, 18.30 – 19.45 Uhr

Anwesend: 44 Personen gem. Präsenzliste
Entschuldigt: 21 Personen gem. Liste
Vorsitz: Esther Biedermann, Präsidentin
Protokoll: Rita Giger, Geschäftsführerin

1. Begrüssung

Esther Biedermann begrüsst herzlich zur 105. Generalversammlung.
Monika Hungerbühler stimmt auf den Abend ein und denkt beim Entzünden der Frauenbund-Zukunftskerze an all die Frauen und Männer, die uns lieb sind oder lieb waren. Sie zu kennen – und auch dass wir einander «haben» – ist ein Segen. Mit einem gesprochenen Segen der sprachgewandten Theologin Jacqueline Keune wünscht sie einen lehrreichen und schönen Abend.
Esther heisst an dieser Stelle neben den Mitgliedern vor allem Beatrice Hausherr vom SKF, Ivana Ceniviva vom KV BL, Nicole Goldstein und Mirjam Goldstein vom Vorstand des Israelitischen Frauenvereins sowie die Referentin, Renata Gäumann, Koordinatorin Asyl- und Flüchtlingswesen Basel-Stadt, herzlich willkommen.
Sie stellt fest, dass die Einladung zur GV und der Jahresbericht fristgerecht versandt worden sind; eine Änderung der Traktanden wird nicht gewünscht. Als Stimmenzählerin wird Agnes Mollenkopf gewählt. Die Präsenzliste zirkuliert.

2. Protokoll der GV 2017

Das Protokoll, publiziert im Jahresbericht 2017, Seite 20, wird genehmigt und der Protokollführerin herzlich verdankt.

3. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht gibt Auskunft über ein buntes Frauenbund-Jahr. Die Präsidentin dankt an dieser Stelle nicht nur der Geschäftsführerin, sondern auch allen Autorinnen, welche zur Vielfalt beigetragen haben: Monika Grass, Monika Hungerbühler, Regina Joss, Ivana Ceniviva, Marteli Bösch und Heidi Nisslé.
Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Unsere Finanzverantwortliche, Regina Joss, freut sich, dass Sie auch für 2017 einen positiven Abschluss präsentieren kann. Sie erläutert die im Jahresbericht veröffentlichte Bilanz und Erfolgsrechnung 2017, welche wiederum einen kleinen Gewinn ausweist.
Der Frauenberatungsstelle konnten zwar Fr. 21‘500.- aus der laufenden Rechnung zugewiesen werden, künftig müsste dafür jedoch allenfalls ein zusätzlicher Betrag aus dem Ertrag bzw. dem Vermögen des Frauenbundes vorgesehen werden.

Regina ist stolz darauf, dass der Renovationsfonds mit fast schon 1 Mio. Franken sehr gut geäufnet ist und hofft, die voraussichtlich im 2020 anstehenden Renovationen an der Birmannsgasse mit Eigenmitteln finanzieren zu können.
Das Budget 2018 sieht einen Verlust von CHF 5'000.– vor. Zusätzlich sind im 2018 CHF 5'000.– als Vergabung im Rahmen des Jubiläums «60 Jahre Elisabethenwerk» vorgesehen.
Jenny Wüst und Justine Münch haben die Rechnung 2017 revidiert. Jenny verliest den Revisorinnenbericht und dankt für die grosse und sorgfältige Arbeit von Regina Joss.
Die Jahresrechnung und das Budget werden genehmigt und der Finanzverantwortlichen, dem Vorstand und der Geschäftsführerin Entlastung erteilt.

5. Bestätigung, Wahlen, Rücktritte und Verabschiedungen
Als Revisorinnen werden Justine Münch, Vreni Lagger und Jenny Wüst bestätigt.
Esther Biedermann informiert über den Rücktritt zweier langjähriger, sehr verdienter Frauengemeinschaftspräsidentinnen. Madeleine Schneider, St. Christophorus, ist im 2017 als Präsidentin zurückgetreten, steht dem Vorstand jedoch weiterhin zur Verfügung. Sie wurde an ihrer letzten GV als Präsidentin vom KFB verabschiedet und kann heute nicht anwesend sein. Die FG ist im letzten Jahr durch Alice Arnold am Frauenbund vertreten worden. Als Co-Präsidentinnen lassen sich am 25. April Pia Erb und Rita Sohn wählen. Esther begrüsst sie beide mit einer Rose in dieser neuen Funktion.
Am 25. April wird Gabriele Manetsch, Präsidentin der FG St. Clara, zurücktreten. Da auch sie heute nicht anwesend sein kann, wird sie dann von uns verabschiedet werden.
Aus der Finanzkommission tritt – nach 23 Jahren – Michaela Collins zurück. Als Wirtschaftsökonomin und Bankfachfrau war sie ein äusserst kompetentes und sehr geschätztes Mitglied der Kommission. Sie war dem EV immer eine gute Ratgeberin in Sachen Finanzen, Fonds und Hypotheken. Mit einem herzlichen Dankeschön, Blumen und einem langen Applaus wird sie verabschiedet.
Michaela dankt ihrerseits und ergreift das Wort für ein paar Bemerkungen zur Finanzkommission und zur Zusammenarbeit mit dem EV. Sie war immer gerne Mitglied der Kommission und freut sich, dass der Frauenbund über ein beachtliches Vermögen verfügt, ohne welches weder die Geschäfts- noch die Frauenberatungsstelle geführt werden könnten. Die Kommission ist Gesprächspartnerin für den jährlichen Bericht der Liegenschaftsverwaltung und achtet auf den Erhalt des Vermögens. Aus ihrer Sicht wäre es auch ein Ort, wo die finanzielle Seite neuer Projekte durchdacht werden könnte, müssen sie doch finanzierbar sein und den Statuten entsprechen. In diesem Punkt war sie als Mitglied der FiKo manchmal nicht ganz glücklich und hätte sich gewünscht, frühzeitig Kenntnis von der Arbeit des EV zu haben. Sie legt diesem ans Herz, die neue FiKo Frau entsprechend einzubinden.
Als Nachfolgerin in die Finanzkommission konnten wir Filomena Maranzana, Liegenschaftsbewirtschafterin, gewinnen. Sie wird mit einer Rose und einem kräftigen Applaus willkommen geheissen und gewählt.
Esther Biedermann freut sich, dass neben ihr als Präsidentin die Vorstandsfrauen Monika

Hungerbühler, Regina Joss, Finanzen, Theresia Michal, Rosmarie Stoll und Zita Wunderlin ein weiteres Jahr zusammen unterwegs sein werden. Sie dankt ihnen, der Geschäftsführerin Rita Giger und Monika Grass auf der Frauenberatungsstelle herzlich für die tolle Unterstützung. Als symbolisches Dankeschön für all die Zeit, die zusammen gearbeitet und verbracht wird, überreicht sie allen eine farbige Sanduhr, die nicht nach unten, sondern nach oben rieselt.
An dieser Stelle informiert Esther die Versammlung, dass sie selbst per GV 2020 das Präsidium abgeben und aus dem Vorstand zurücktreten wird. Da es ihr wichtig ist, den Frauenbund in guten Händen zu wissen, bittet sie die Mitgliedfrauen, sich einzubringen oder Ideen und Vorschläge für eine Nachfolgerin zu melden.

6. Anträge
Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Mitteilungen
Der Mitgliederbeitrag 2018 beträgt unverändert Fr. 30.–.
Die Präsidentin informiert über anstehende Frauenbund-Aktivitäten und viele spannende Veranstaltungen für Frauen im 2018. Besonders zu erwähnen gilt die Durchführung der SKF DV am 23. Mai 2019, welche Basel-Stadt ausrichten wird.

8. Diverses
Monika Hungerbühler lädt ein zum 5. Tag der Kirchen am Rheinknie am 5. Mai in Mulhouse und zur Uraufführung «Hallelu-JO, eine urbanen Jodelmesse für Basel» am Pfingstsonntag in der Offenen Kirche Elisabethen.
Beatrice Hausherr bringt als Vorstandsfrau Grüsse vom SKF, unserem Dachverband. Sie lädt zur Delegiertenversammlung in Zug sowie zur Impulstagung «Care» in Schattdorf ein und nimmt das 60-Jahr-Jubiläum des Elisabethenwerks zum Anlass, darüber zu informieren. Sie schliesst ihr Grusswort mit einem herzlichen Dankeschön für das grosse Engagement der Frauen im Kantonalverband und in den Frauengemeinschaften.

Wir bedanken uns ganz herzlich . . .

. . . für viele aufgerundete Jahresbeiträge.
. . . für kleine und grosse Spenden im Rahmen der Aktion Muttertagslicht.
. . . für die jährliche Kollekte am Muttertag.
. . . für zusätzliche Kollekten an Abdankungen und Feiern.
. . . für Spenden im Andenken an Verstorbene.
. . . für unerwartete Spenden zugunsten des Mütterhilfefonds.
. . . für jede Spende zugunsten der Soforthilfe.
. . . für Subventionen und Spenden für unsere Frauenberatungsstelle.
. . . für die Platzierung eines Inserates in unserem Jahresbericht.
. . . für Spenden in Form von Naturalien und Dienstleistungen.

Bilanz 2018

Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kasse	1 187.60	
PostFinance	59 714.82	
Banken	927 383.87	988 286.29
Verrechnungssteuer		2 310.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 329.05
Umlaufvermögen		**992 925.34**
Anrechte Swisscanto		103 200.00
Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	
Büromaschinen und EDV	400.00	401.00
Immobile Sachanlagen		
Birmannsgasse	4 468 000.00	
Hegenheimerstrasse	1 218 800.00	5 686 800.00
Anlagevermögen		**5 790 401.00**
Total Aktiven		**6 783 326.34**

Passiven	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kreditoren	1 807.29	
Vorsorgeeinrichtungen	-2 998.45	
Sozialleistungen	-101.20	-1 292.36
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 000.00	
Hypotheken		3 300 000.00
Rückstellung für Liegenschaftsunterhalt		1 168 150.51
Fondskapital		
Frauenberatungsstelle	30 066.99	
Frauengemeinschaften	83.65	
Mütterhilfe	64 277.64	
Kommission für MüFaErholung	28 550.81	
Nachlass Burkhardt	23 000.00	
Soziale Reserven	134 003.38	279 982.47
Fremdkapital		**4 747 840.62**
Kapital		2 037 731.03
Jahresverlust/-gewinn		**-2 245.31**
Vereinskapital		**2 035 485.72**
Total Passiven		**6 783 326.34**

Erfolgsrechnung 2018

	CHF	CHF
JB Einzelmitglieder		4 470.00
JB Frauengemeinschaften		2 863.00
Spenden		596.00
Einnahmen Inserate		1 340.00
Mütterferien		3 000.00
Mieteinnahmen Begegnungszentrum		11 824.00
Mieteinnahmen		96 000.00
Betrieblicher Ertrag		**120 093.00**
Beiträge an SKF Luzern		-3 017.50
Vergabungen		-7 000.00
Einlage Frauenberatungsstelle		-15 000.00
Bruttoergebnis nach Materialaufwand		**95 075.50**
Personalaufwand		-62 759.55
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		**32 315.95**
Begegnungszentrum	-10 549.95	
URE Sachanlagen	-111.65	
Sachversicherungen	-523.10	
Energieaufwand	-927.40	
Verwaltungsaufwand	-9 303.84	
Werbeaufwand	-1 270.85	
Reise- und Repräsentationsspesen	-4 316.15	
Öffentlichkeitsarbeit	-9 654.60	-36 657.54
Betriebliches Ergebnis EBIDA		**-4 341.59**
Abschreibungen		-300.00
Betriebliches Ergebnis EBI		**-4 641.59**
Finanzaufwand	-1 101.92	
Finanzertrag	3 498.20	2 396.28
Jahresverlust / -gewinn		**-2 245.31**

Frauenberatungsstelle 2018

Lohnkosten	-45 810.50
Raumaufwand	-6 000.00
Verwaltungsaufwand	-1 594.55
	-53 405.05
Subventionen RKK	30 000.00
Spenden	1 000.00
Zuweisung KFB	15 000.00
Verlust / Gewinn Frauenberatungsstelle	**-7 405.05**

Liegenschaftsrechnung

Birmannsgasse 32/34, Nonnenweg 21, Basel

Liegenschaftsbilanz zum 31.12.2018	Aktiven	Passiven
Liegenschaft	5 000 000.00	
Hypothek		3 100 000.00
Eigenkapital		1 900 000.00
	5 000 000.00	**5 000 000.00**
Guthaben Kto.Krt. Berger Liegenschaften AG	23 613.45	

Betriebsrechnung 2018	Aufwand	Ertrag
Mieteinnahmen		334 264.50
Div. Einnahmen		00.00
Hypothekenzinsen	50 228.00	
Unterhalts- und Betriebskosten	29 793.35	
Renovationen	0.00	
Abgaben und Versicherungen	14 697.30	
Verwaltungs- und übrige Kosten	16 224.80	
Betriebsgewinn	223 321.05	
	334 264.50	**334 264.50**
Ausschüttung an Kath. Frauenbund	96 000.00	
Einlagen in Renovationsfonds	144 000.00	
Entnahme aus Renovationsfonds	0.00	

Mieterwechsel: 1 x 4 1/2-Zimmer-Wohnung

Liegenschaftsrechnung

Hegenheimerstrasse 244, Basel

Liegenschaftsbilanz zum 31.12.2018	Aktiven	Passiven
Liegenschaft	700 000.00	
Hypothek		200 000.00
Eigenkapital		500 000.00
	700 000.00	**700 000.00**

Betriebsrechnung 2018	Aufwand	Ertrag
Mieteinnahmen		102 860.00
Nebenkostenpauschalen und div. Einnahmen		5 100.00
Hypothekenzinsen	2 899.75	
Unterhalts- und Betriebskosten	19 087.70	
Renovationen	34 750.00	
Abgaben und Versicherungen	4 419.75	
Verwaltungs- und übrige Kosten	6 510.40	
Betriebsgewinn	40 292.40	
	107 960.00	**107 960.00**

Mieterwechsel: keine

15.1.2019 Berger Liegenschaften AG

BIRS BAU AG
Architektur

Gempenweg 3 4144 Arlesheim

Architektur und Bauleitungen
Immobilien Verkauf und Vermietung
Gebäudeschätzungen

Tel. 061 702 17 10 Nat. 079 674 37 68
erichschaefer@birs-bau.ch

Frau
Vreni Lagger
Paradieshofstrasse 38
4054 Basel

Frau
Jenny Ch. Wüst
Seltisbergerstrasse 23
4055 Basel

Basel, 19. März 2019

Revisorinnenbericht

In Ausführung unseres Mandates als Revisorinnen des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt haben wir heute die Erfolgsrechnung 2018 und die Bilanz per 31. Dezember 2018 geprüft und mit der von Frau Regina Joss geführten Buchhaltung in Übereinstimmung befunden.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen und der ausgewiesenen Saldi überzeugt. Wir haben die Eröffnungsbilanz aufgrund des Jahresabschlusses 2017 geprüft. Die Abschlusszahlen stimmen mit den Kassa-, Post- und Bankbelegen überein.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir, die Jahresrechnung zu genehmigen und der verantwortlichen Kassiererin, Regina Joss, unter Verdankung ihrer grossen Arbeit und der tadellos geführten Buchführung, Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisorinnen:

Vreni Lagger

Christina Jenny Wüst

Kontakte

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten: DI – FR, 8.00 – 12.00 Uhr
Rita Giger Stamm, Nonnenweg 21, 4055 Basel 061 272 35 44
www.frauenbund-basel.ch
info@frauenbund-basel.ch

Beratungsstelle
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Monika Grass Stoll, Birmannsgasse 34, 4055 Basel
beratung@frauenbund-basel.ch 061 272 35 39

ENGERER VORSTAND EV

Präsidium
Esther Biedermann
Hardstrasse 135, 4052 Basel 061 601 65 85

Finanzen
Regina Joss
Waldenburgerstrasse 1, 4052 Basel 061 311 60 50

Vorstandsfrauen
Monika Hungerbühler
Sevogelstrasse 11, 4052 Basel 061 381 97 71

Theresia Michal
Ormalingerweg 3, 4058 Basel 061 601 53 37

Rosmarie Stoll-Kees
Reichensteinerstr. 19, 4053 Basel 061 271 50 45

Zita Wunderlin
Hardstrasse 122, 4052 Basel 061 313 57 53

GROSSER VORSTAND GRV, Präsidentinnen Frauengemeinschaften

St. Clara
Gisella Chiavi, Peter Rot-Strass 60, 4058 Basel 061 691 35 42

St. Christophorus
Pia Erb, Schorenweg 20, 4058 Basel 061 681 40 81
Rita Sohn, Kleinhüningeranlage 92, 4057 Basel 061 631 04 58

Heiliggeist
Rosmarie Stoll-Kees, Reichensteinerstrasse 19, 4053 Basel 061 271 50 45

St. Marien
Justine Münch-Metzger, Therwilerstrasse 39, 4054 Basel 061 281 32 72

St. Michael
Margrit Fischer-Bohn, Hirzbrunnenstrasse 117, 4058 Basel 061 601 70 59

DELEGIERTE der uns angeschlossenen VEREINE im Grossen Vorstand

Elisabethenvereine

Theresia Michal, Ormalingerweg 3, 4058 Basel	061 601 53 37

Kath. Schwesterngemeinschaften

Sr. Regis Mehr, Kleinriehenstrasse 30, 4058 Basel	061 685 30 18

Juristische Beratung

Gabriella Matefi, Schweizergasse 10, 4054 Basel	061 281 12 07

Begleitkommission Beratungsstelle für Frauen

Esther Biedermann, Hardstrasse 135, 4052 Basel	061 601 65 85
Sylvia Debrunner Trefzer, Im langen Loh 63, 4054 Basel	079 964 36 72

Finanzkommission

Esther Biedermann, Hardstrasse 135, 4052 Basel	061 601 65 85
Filomena Maranzana-Ferraro, Neubergweg 5, 4106 Therwil	079 254 76 61
Regina Joss, Waldenburgerstrasse 1, 4052 Basel	061 311 60 50

Revisorinnen KFB

Vreni Lagger-Furrer, Paradieshofstr. 38, 4054 Basel	061 302 40 46
Justine Münch-Metzger, Therwilerstr. 39, 4054 Basel	061 281 32 72
Jenny Ch. Wüst, Bonfolstrasse 6, 4055 Basel	061 361 49 42

Mehr für Basel.

Die Region Basel ist unsere Heimat und unsere Zukunft. Eine lebendige, lebenswerte Region und eine gesunde Wirtschaft sind uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Dafür setzen wir uns ein. Tag für Tag.

www.bkb.ch

Basler Kantonalbank